

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BJ SPORT, ERHOLUNG

BJA Sport und Spiele

Tennis

Personale Informationsmittel

Gottfried von CRAMM

BIOGRAPHIE

- 24-4** *Der schöne Deutsche* : das Leben des Gottfried von Cramm / Jens Nordalm. - Originalausgabe. - Hamburg : Rowohlt. - 2021. - 285 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-498-00207-7 : EUR 24.00
[#7805]

Er zählte ohne Zweifel zu den herausragenden deutschen Sportlern vor 1945, der „Tennis-Baron“ Gottfried von Cramm (1909 - 1976), der zwischen 1930 und 1937 zahlreiche internationale Turniere gewann. Das bedeutendste in Wimbledon zählte allerdings nicht dazu. Cramm scheiterte hier dreimal (1935, 1936 und 1937) an seinem großen Konkurrenten und langjährigen Freund, dem US-Amerikaner Donald Budge.

Tennis war damals noch ein sehr elitärer Sport, betrieben von gutsituierten jungen Leuten, darunter eben auch vielen Adeligen. Offiziell waren auch die Spitzenkönner wie Cramm weiterhin Amateure, de facto aber längst Profis, wenn auch ohne offizielle Bezahlung. Der sportbegeisterte, talentierte Gottfried von Cramm entwickelte sich bald zu den besten Spielern der Welt. Sein Leben wurde bald völlig von seinem Sport geprägt wurde. Tennis, die Turniere und sonstigen Wettkämpfe, prägten seinen Terminkalender bald komplett. Das 1928 in Berlin begonnene Jurastudium mußte Cramm bald abbrechen.

Cramm stammte aus altem Adel in Südniedersachsen, der Gegend um Hildesheim und Hannover, mit den Herrnsitzen und Gütern Bodenburg, Brüggen, Ölper, Wispenstein. Er verbrachte dort mit sechs Brüdern eine sorglose Jugend. Ab 1928 begegnen wir ihm dann in Berlin, wo er ein Studium der Rechtswissenschaft begann. Mehr als die Jurisprudenz interessierte den jungen Studenten allerdings bald der Sport und hier das Tennis. Mit seiner Ehefrau Lisa von Dobeneck nahm er recht intensiv am reichen kulturellen Angebot der Reichshauptstadt teil, ohne allerdings seine sportliche Karriere zu vernachlässigen.

Es war inzwischen nicht unbemerkt geblieben, daß Cramm auch in homosexuellen Kreisen verkehrte. Auch seine Prominenz verhinderte schließlich nicht, daß er 1938 wegen des Verstoßes gegen § 175 zu einer halbjährigen

Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Seine internationale Karriere war damit beendet. Nach einer kurzen Zeit als Soldat konnte er dann nach Schweden emigrieren.

Durch den Nationalsozialismus nicht diskreditierte Personen gab es nach 1945 in der Bundesrepublik gar nicht so viele. Cramm gehörte mit seiner Vita auf jeden Fall dazu. Er engagierte sich sofort im Wiederaufbau seines Sports, aber auch der jungen Bundesrepublik und seiner Wirtschaft.

Wenn von Gottfried von Cramm die Rede ist, kommt die Sprache sehr schnell auch auf Barbara Hutton (1912 - 1979), die steinreiche, aber überwiegend sehr unglückliche Millionenerbin aus den USA, die nach langer Bekanntschaft schließlich noch von 1955 bis 1959 Cramms zweite Ehefrau wurde.

Dies alles schildert Jens Nordalm detailliert in seiner kenntnisreichen, reich illustrierten und sehr gut lesbaren Biographie,¹ die bewußt auf Fußnoten verzichtet und nur global auf die wichtigsten Quellen hinweist. Unter letzteren ragt das 36bändige Tagebuch Jutta von Cramms (1885 - 1972), der Mutter Gottfrieds, heraus. Es wird im Schloß Bodenburg aufbewahrt.

Das *Namenregister* zeigt sehr deutlich, daß der Tennischampion Gottfried von Cramm durch seine vielen internationalen Kontakte eine Person der Zeitgeschichte war, die durch sein bescheidenes Auftreten gerade im Ausland viel zu einem positiveren Deutschlandbild beitrug. Er war mehr als nur der „schöne Deutsche“.²

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11228>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11228>

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1232345059/04>

² Der Rezensent verhehlt an dieser Stelle nicht, daß ihn das Buch besonders interessiert hat, weil er die Gegend in Südniedersachsen gut kennt. Auf dem Crammschen Gut Wispenstein an der Leine, wo Gottfried lange wohnte, war die Großtante des Rezensenten, Tante Erna, tätig. Sie erzählte oft und ausführlich über ihre Tätigkeit und die Familie von Cramm.